

Zimmermuspfeife:
1. Sachsen: 6 Thlr. — Ngr. Im Auslande
2. Böhmis: 1 = 15 " teilt Post- u. Stempel-
Monatlich: " 15 " zuschlag hinzu.
Einzelle Nummern: 1 "

Bücherpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesetzte“ die Zeile: 2 Ngr.

Erscheinen:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 4. September. Seine Königliche Hoheit der Prinz Thomas von Sachsen, Herzog von Sessa, ist heute Mittag von Pillnitz nach Pirna abgereist.

Dresden, 27. August. Se. Majestät der König haben alljährlich gerucht, dem Superintendenten Dr. Friedrich Uebert Liede zu Oschatz das Ritterkreuz des Verdienstordens zu verleihen.

Dresden, 3. September. Seine Majestät der König haben alljährlich außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Kaiserlich Österreichenischen Hofe, Württembergs Rath von Königreich, in gleicher österreichischer Bischofie die Aufforderung erhalten, sich in Brünn zur Abhaltung einer Versammlung einzufinden. — Der Reichskanzler v. Bunsen soll die Rechte hegen, die Reichsgüter zur Regelung der Staatschule heranzuziehen.

Dresden, 4. September. Se. Majestät haben alljährlich gerucht, dem bisher in Marburg gehanderten Major der Infanterie, Seeherrn von Kochsberg, die erdetene Entloftung aus der Armee, mit Renten und der Erlaubnis zum Vorstragen der Regimentsuniform mit den Abzeichen für Verabschiedete, zu verhüten.

Bekanntmachung

der Königlichen Brand-Versicherungs-Commission.

Nachdem der Deutsche Versicherungs-Aktionärs-Bund zu Eisenach die Bekanntmachung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 26. Juli dieses Jahres in Nummer 188 der Leipziger Zeitung und in dem 17. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes zur Annahme der nach § 130 des, das Immobilien-Brandversicherungswesen betreffenden Gesetzes vom 23. August 1862 und § 36 des dagegen geänderten Ausführungsbefehl vom 20. Oktober desselben Jahres zulässigen Feuerversicherungen innerhalb des Königreichs Sachsen Concessions ertheilt und von der Verwaltung der gesuchten Privat-Feuerversicherungs-Anstalt der zehnherige Vendant der Brandversicherungs-Bank für Deutschland zu Leipzig.

Herr Johann Heinrich Kopp in Leipzig, zum Verlässlichen Bevollmächtigten ernannt, leiteter auch in dieser Eigenschaft bei der Brandversicherungs-Commission legitimirt und bestätigt, sowie bei dem Rath der Stadt Leipzig in Pflicht genommen werden ist; so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, den 2. September 1867.

Königliche Brandversicherungs-Commission.

Oberländer.

Rudolph.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Tagesschichte. Dresden: Reichstagswahlen. Versammlung deutscher Strafanstaltbeamten. — Berlin: Zur Reichstagseröffnung. Abredungen mit den Volksvereinheiten. Reichstagswahlen. Jubiläum des 1. Gardekorps. Verhandlungen der böhmis. Vertretungskammer. Heraushebung des Einsangslieds für Weine. Vermögens- — Düsseldorf: Maßregeln im Prehangelegenheiten. — Hannover: Navigationsschulen. Eine Presse entsteigt. — Kasel: Die neue Gerichtsorganisation. — Weißboden: Die Domäneneigentum. Eine Schrift gegen Braun. — Würzburg: Urteilsspruch. — Lübeck: Sitzung des Bürgerausschusses. — Wien: Zur nord-schleswigschen Frage. Volksverhandlungen mit Preußen. Ministerfrage. Die Reiche des Herzogs v. Reichenberg. — Flensburg: Falsche Zeitungsnachrichten. — Karlsruhe: Eisenbahnanleihe. — Paris: Zur nord-schleswigschen Angelegenheit.

Feuilleton.

Aus dem zweiten Brief eines Deutschen von Genzano im Albanergebirge.

29. August.

Bis zum 26. August dauerte im Allgemeinen dieselbe Situation fort, wie ich sie im letzten Brief beschrieben habe. Es herrschte in dem Orte eine vollständige Anarchie, welche nur durch den allerdings geringen Einfluss der Sanitätscommission, die größtenteils aus lebhaft vernünftigen Leuten bestand, etwas im Schranken gehalten wurde. Der Ort wurde vollständig isolirt gehalten und stand nur durch eine ziemlich unregelmäßige Postverbindung mit der Außenwelt in Verzug. Es kamen nur 4 Cholerafälle vor, alle Personen, welche bereits erkrankt aus Albano gekommen waren. Unsere Lage war keineswegs angenehm. Eingepricht innerhalb der Straßen der Stadt, ohne Wederheit, Decke von Rom zu erhalten, haben wir uns entsprechend geschützt. Dazu kam höchst Mangel an Lebensmittel und zeitweise eine Theuerung, daß wir in Paris hätten für dasselbe Geld leben können, als in Genzano. Außerdem großteils unter den Genzanesen eine Manie, sich zu betrünen, wodurch ich sie nicht in einer italienischen Stadt wahrgenommen habe, sie suchten durch Trinken ihre Durst zu stillen.

Am 25. August, Abends 9 Uhr, trat endlich die Sache in eine neue Phase. Die Regierung, welche bisher die Angelegenheit hatte gehen lassen, mochte einsehen, daß die Volksbewaffnung bei dem Treiben der Garibaldiner, welche sich allenfalls an den Grenzen zusammenhielten, bedenkliche Folge haben könnte. Sie entschloß sich endlich einzutreten. Wir sahen gerade kein Menschen, als wie plötzlich etwa 3 Minuten

hintereinander Schüsse fielen und Hornsignale hörten. In den Straßen erhob sich ein mörderisches Geschrei. Alle Löwen, Löheren und Esels wurden geholt. Nach einiger Zeit wieder Schüsse und Hornsignale in größter Nähe und ein Trupp bewaffneter Genannte stürzte in eiliger Flucht durch die Hauptstraße und zerstreute sich in den einzelnen Häusern. Hieraus trat eine Zeit lang Totenstille in den Straßen ein. Endlich zog eine Abteilung päpstlicher Jäger in die Hauptstraße ein und vertrieb Posten an die Stellen, von welcher aus die wichtigsten Straßen befreit wurden. Am anderen Morgen zogen mit Tagesanbruch zwei Compagnies der Legion d'Antide ohne jegliches Hindernis mit klängendem Spiele in die Stadt. Die Genannten betrachteten sie mit wütenden Blicken. Einige Straßenjungen pflasten und kreischten. Von einem bewohnnten Widerstande war keine Rede. — Darauf erschien ich, daß die Jäger Abends vorher von Ariccia kommend den Gordon durchbrochen hatten. Die Posten, von Hinterhöfen der in einem Waldstück liegenden Bauern empfangen, hatten sich auf die Hauptabteilung zurückgezogen. Diese aber war dann vorgegangen, und einige Schüsse in das Waldstück hatte die darin verdeckten Genannten bewegen, herzengeld zu geben, und so war der viertägig in kompositischer Weise angekündigte Widerstand in Ende.

Gegenwärtig leben wir in vollständigem Belagerungszustande. Allenthalben Wachen und Patrouillen, einige Verhaftungen wurden vorgenommen, welche, abgesehen von dem bei solchen Gelegenheiten eintretenden Geschrei und Geschimpfe, ohne weiteren Folge waren. Über die Sanitätsmaßregeln und die Wiederherstellung der Communicationen berichtete gegenwärtig das Municipium mit dem Platzcommando.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Dresdner Journal.

Leipziger Nachrichten: *Das Dresdner Journal*
abends: H. Engel, Eugen Forni; Hamburg-Berlin;
Wien-Frankfurt a. M.; Haarlem & Vlissingen; Berlin;
Grafschaftsche Buchdruckerei, Unterthurn's Bureau; Brüssel;
E. Schlotter; Dresden: L. Stanck's Anzeigenbüro; Brüssel;
Janke & Sanderhausen; Frankfurt a. M.; Janke'sche
Buchdruckerei; Köln: A. Bünker; Paris: Hayas, Laffitte,
Bullion & Co., 18, Place de la Bourse; Prag: P. Ehrlich's Buchdruckerei; Wien: A. Oppelius.

Zeitungspreise:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Marienstrasse Nr. 7.

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 4 des Bundes-Gesetzes verankerte allgemeine Wahlberechtigung ist im 1. Wahlkreise der Sächsischen Niederrhein in Kleinfeldau mit einer absoluten Mehrheit von 410 Stimmen wieder zum Reichstag abgeordneten gewählt worden. Von 730 gültigen Stimmen erhielt derselbe 4063, Bürgermeister Habermann in Bittau 2789, Dr. Pfeiffer auf Birkendorf 413; die übrigen verhältnis nach 29 verschiedene Personen.

Aus dem Vogtlande, 3. September. Im XII. Wahlkreis ist Walter Heubner in Alplau mit 342 Stimmen wieder gewählt worden; Rittergutsbesitzer Seller auf Neuenhof hatte 1501 Stimme erhalten.

† Golditz, 3. September. Im XIV. Wahlkreis ist geh. Justizrat Gebert aus Dresden mit 5011 Stimmen wieder gewählt worden.

Leipzig, 3. September. (V. B.) Für den XIII. Wahlkreis (Landkreis Leipzig) fielen von 5068 gültig abgegebenen Stimmen 2024 auf Hrn. Rittergutsbesitzer Auer auf Cotta, 1852 auf Hrn. Dr. Götz in Lindenau und 793 auf Hrn. Geh. Rath v. Henn. v. Hilsen auf Rötha. Zwischen den erzähnenden beiden Herren muß somit eine engerne Wahl stattfinden.

Großolitz, 3. September. (V. B.) Im XVI. Wahlkreis (Stadt und Gerichtsamtsbezirk Chemnitz) sind von 22.490 stimmberechtigten Wählern 7510 gültige Stimmen abgegeben, von denen 2831 auf Hrn. Advocate Ludwig hier, 2089 auf Hrn. Böckeler in Dresden, 1351 auf Hrn. Dr. Hauser in Berlin und 1156 auf Hrn. geh. Regierungsrat Prof. Dr. Hölzl in Dresden gefallen sind. Es wird somit eine engere Wahl zwischen Ludwig und Böckeler stattfinden müssen.

Chemnitz, 3. September. (V. B.) Im XVII. Wahlkreis sind von 12.420 stimmberechtigten 5863 gültige Stimmen abgegeben worden, von denen 2216 auf Hrn. Amtshauptmann v. Einsiedel, 2094 auf Hrn. Spinneweber, 1267 auf Hrn. Böckeler gefallen sind. Zwischen beiden macht sich somit eine engerne Wahl festzustellen.

Wolkenstein, 3. September. (V. B.) Für den XX. Wahlkreis sind von 14.230 stimmberechtigten 5863 gültige Stimmen abgegeben, von denen 2216 auf Hrn. Amtshauptmann v. Einsiedel, 2094 auf Hrn. Spinneweber, 1267 auf Hrn. Böckeler gefallen sind. Auch das Urtheil steht noch aus.

Schwedt, 3. September. (V. B.) Für den XI. Wahlkreis sind von 14.230 stimmberechtigten 5863 gültige Stimmen abgegeben, von denen 2216 auf Hrn. Amtshauptmann v. Einsiedel, 2094 auf Hrn. Spinneweber, 1267 auf Hrn. Böckeler gefallen sind. Auch das Urtheil steht noch aus.

Wolfsburg, 3. September. (V. B.) Für den XXI. Wahlkreis sind von 14.230 stimmberechtigten 5863 gültige Stimmen abgegeben, von denen 2216 auf Hrn. Amtshauptmann v. Einsiedel, 2094 auf Hrn. Spinneweber, 1267 auf Hrn. Böckeler gefallen sind. Auch das Urtheil steht noch aus.

Die „Rat.“ bemerkt heute zu den Reichstagswahlen: Es ist seit gestern eine größere Zahl von Wahlergebnissen bekannt geworden, welche gezeigt sind, die Aufstellung zu befähigen, daß die Zusammensetzung des Reichstages in Bezug auf die Stärke der einzelnen, in ihm vertretenen Parteien eine erhebliche Veränderung erfahren wird:

In Angerburg-Zöthen in Groß-Lübben Steinort gegen Sander-Tarpanien (Forscher), in Elbing-Marienburg gegen Regierungsrath v. Braunschmidt gegen Gutsbesitzer Rehmann (nat. lib.) wieder gewählt worden. Wiedergenöthigt sind herner in Reußstein geh. Reg. Rath Wagner (mit 2083 von 2033 Stimmen); Gegenkandidat Dr. Strasser; in Raagard-Regenwalde v. Altenburg gegen Robert Tornow (libal.); in Seligard-Schleuse bei Trenburg v. Armin-Dietrichsdorf mit großer Mehrheit gegen Kreisforst Quellner neu gewählt; im Kreis Fürstenberg n. Schönau gegen Broder Tropelin in Stolp-Lauenburg n. Demin gegen Landrichter Gottlob Kraut. In Rastow-Greifswald gegen Stadtbaumeister der Landkreis Stettinerhagen gegen Stadtbaumeister Hirschfeld zu Stettin (nat. lib.) gewählt. In Friedberg-Kreiswalde ist von Wedemeyer-Schmid mit großer Mehrheit wieder gewählt worden; im Kreis Ober-Barnim hat der conservat. Kandidat Peter Göttsche den Sieg errungen. Die Wahl Dr. Simons in Frankfurt-Lübbecke ist noch nicht geführt. — In Wusterwitz-Vomsi ist die Wahl des Landrates Gudatus v. Wusterwitz (nat. lib.) gewählt. Von politischen Vertretern sind gewählt: Alexander v. Gräfe in Kratzow-Stantow, v. Glapinski in Ost-Potsdam, Graf Wenzelowski in Wreden-Wieck, Kreisgerichtsrath v. D. Böckeler in Stolzen-Schildow, Rajetan v. Sachow in Gutsdorf-Bangrow und Rudimir Rastov in Jasmundow-Magden. Dagegen hat in Stadt und Landkreis Guben Reg. Rath Krieger gegen den sozialist. Kandidaten Krebsenbar v. Wierzbistum gewählt. — In Hirschberg-Schönau hat Landrat v. Gersbach (cons.) den liberalen Kandidaten Dr. Tschampf zu

Die „Rat.“ bemerkt heute zu den Reichstagswahlen: Es ist seit gestern eine größere Zahl von Wahlergebnissen bekannt geworden, welche gezeigt sind, die Aufstellung zu befähigen, daß die Zusammensetzung des Reichstages in Bezug auf die Stärke der einzelnen, in ihm vertretenen Parteien eine erhebliche Veränderung erfahren wird:

In Angerburg-Zöthen in Groß-Lübben Steinort gegen Sander-Tarpanien (Forscher), in Elbing-Marienburg gegen Regierungsrath v. Braunschmidt gegen Gutsbesitzer Rehmann (nat. lib.) wieder gewählt worden. Wiedergenöthigt sind herner in Reußstein geh. Reg. Rath Wagner (mit 2083 von 2033 Stimmen); Gegenkandidat Dr. Strasser; in Raagard-Regenwalde v. Altenburg gegen Robert Tornow (libal.); in Seligard-Schleuse bei Trenburg v. Armin-Dietrichsdorf mit großer Mehrheit wieder gewählt worden; im Kreis Ober-Barnim hat der conservat. Kandidat Peter Göttsche den Sieg errungen. Die Wahl Dr. Simons in Frankfurt-Lübbecke ist noch nicht geführt. — In Wusterwitz-Vomsi ist die Wahl des Landrates Gudatus v. Wusterwitz (nat. lib.) gewählt. Von politischen Vertretern sind gewählt: Alexander v. Gräfe in Kratzow-Stantow, v. Glapinski in Ost-Potsdam, Graf Wenzelowski in Wreden-Wieck, Kreisgerichtsrath v. D. Böckeler in Stolzen-Schildow, Rajetan v. Sachow in Gutsdorf-Bangrow und Rudimir Rastov in Jasmundow-Magden. Dagegen hat in Stadt und Landkreis Guben Reg. Rath Krieger gegen den sozialist. Kandidaten Krebsenbar v. Wierzbistum gewählt. — In Hirschberg-Schönau hat Landrat v. Gersbach (cons.) den liberalen Kandidaten Dr. Tschampf zu

und den Einfluß dieses Landes auf die Kunst und auf Michel Angelo.

Dr. Gräfe.

z. Neue Gedichte. „Auf der Scholle. Elegien von Stephan Wilhel. Heidelberg. Verlag von G. Wiesch. 1867.“ Man kennt den Verfasser bereits aus seinen früher erschienenen „Gedichten“ als einen tief gemüthlichen Poeten. In den vorliegenden 50 Elegien ist er noch mehr zur Ruhe und Klärheit durchgebogen, so daß ein wohlthunender Grundton aus dem Ganzen sich vermehren läßt. Was der Verfasser in dem Gedicht, das warmer Empfehlung wert, zu erwarten hat, spricht der Prolog aus:

Wie nur kommt es, daß das larmirende Leben entflohn, Wenn die Jungen das Glück, welches die Freiheit gewährte;

Wie der Friede uns nicht in ihr Jahrhund entlangen;

Doch der unfrüchte Kreis much in's Unendliche mir,

Und nichts ist ja klein, wie's in der Tiefe gefaßt.

Was du, Theorie, mir spendest, dadurch erst wird mir's bedeutsam,

Was es der Freude zeigt in anderem Licht,

Was der Freuden Gefüld, wie läßt's ja ohne zu flanzen,

Was er der Welt eins nach, was von der Welt er empfängt?

Was so läßt ja, indem ja in eins mich liebend versetze,

Jedem noch näher gerüdt, 1864' ich mich Eins mit dem ill.

Heimisch leben kann, wie vergeden sonst währenden Gangen,

Was nichts ist ja klein, wie's in der Tiefe gefaßt.

Was du, Theorie, mir spendest, dadurch erst wird mir's bedeutsam,

Was es der Freude zeigt in anderem Licht,

Was der Freuden Gefüld, wie läßt's ja ohne zu flanzen,

Was er der Welt eins nach, was von der Welt er empfängt?

Was so läßt ja, indem ja in eins mich liebend versetze,

Jedem noch näher gerüdt, 1864' ich mich Eins mit dem ill.

Heimisch leben kann, wie vergeden sonst währenden Gangen,

Was nichts ist ja klein, wie's in der Tiefe gefaßt.

Was du, Theorie, mir spendest, dadurch erst wird mir's bedeutsam,

Was es der Freude zeigt in anderem Licht,

Was der Freuden Gefüld, wie läßt's ja ohne zu flanzen,

Was er der Welt eins nach, was von der Welt er empfängt?

Was so läßt ja, indem ja in eins mich liebend versetze,

Jedem noch näher gerüdt, 1864' ich mich Eins mit dem ill.

Heimisch leben kann, wie vergeden sonst währenden Gangen,

Was nichts ist ja klein, wie's in der Tiefe gefaßt.

Was du, Theorie, mir spendest, dadurch erst wird mir's bedeutsam,

Was es der Freude zeigt in anderem Licht,

Was der Freuden Gefüld, wie läßt's ja ohne zu flanzen,

Was er der Welt eins nach, was von der Welt er empfängt?

</div

Wittlich geschlagen; früherer Vertreter war Professor Alpelt (nat.-liber.); in Landshut-Jauer-Hofenhausen ist Graf Überherrn zu Stolberg-Wernigerode wiedergewählt worden; besiegt worden in Gräfenberg-Großau und Gräfenberg-Lillendorf. In Waldburg ist der frühere Vertreter Abg. Riechenheim (nat.-lib.) dem conservativen Kandidaten Färber Platz unterliegen; Letzterer hatte 400 Stimmen für sich, während alle anderen Kandidaten es zusammen nur auf 388 Stimmen brachten. — In Österburg-Stendal ist die Wiederwahl v. Bilderdick-Brettsch. (cons.), in Bitterfeld-Delitzsch die Wahl des Sozialdemokraten v. Seidenst. in Berlin (cons.) gegen Bartholomäus Borsigleben gescheitert. Dagegen hat in Saarbrücken

der liberale Kandidat Drach den früheren konfessionellen Vertreter Oberberghauptmanns Krug v. Ribbe mit großer Majorität geschlagen; in Kreuznach-Simmern ist Ludolph Kemphenschen (mithin zum besten Rale) gewählt worden; in Lüne-Weltern gilt die Wiedermahl des Landkreis-Präsidenten Löw (soz.) als gewählt. — Im Landkreis der Westerwald (Wesel) gilt der kath. Kantonsmann A. von Jochum als gewählt.

(Vorstand) gill die Wagn-Dantelmann's (nat.-lth.) als gescheit.
— Über das Stiftungsfest des f. Kadetten-corps berichtet der heutige „St. A.“ weiter: Während der erste Festtag überwiegend den Charakter einer religiösmilitärischen Feier getragen hatte, trat am zweiten Tage, Montag den 2. September, mehr die pädagogisch-patriotische Seite hervor. Um 10 Uhr fand auf dem Spielhofe vor dem Generalspecter des Militärbildungswesens und vor den offiziellen

wiehens und vor den geladenen Gästen ein Schaukunst der Kadetten mit Prämienvertheilung statt. Auf dem Quadrathofe folgte dann, nachdem die Sänger der Anzahl eine für die Jubiläumfeier gedichtete und komponierte Hymne mit Instrumentalbegleitung gesungen hatten, eine Rede des Professors Hornig, in welcher der Vortragende die Bedeutung und die Berechtigung der Feste des Kadettencorps erläuterte. Für den Abend hatte Se. Majestät eine Festvorstellung im lgl. Schauspielhause besucht und hämmerliche Pläde dem Corps zur Verfügung gestellt. Der Generalintendant v. Hüllen, selbst ein ehemaliger Cadett, hatte folgendes Programm angeordnet: Nach dem Hohenfriedberger Marsch begrüßten in einem kleinen Festspiel „Soldatenreim von einem ehemaligen Cadetten“ die Soldaten vergangener Zeiten die junge, der Zukunft geweihte Generation. Das „Heil Dir im Siegerkranz“, unter dessen Klängen das kleine Stück endete, wurde von der ganzen Festversammlung siehead gesungen. Darauf schloß sich das Raupasche Sittengemälde „Vor hundert Jahren“, und nach demselben erschienen als Fest tableau die Kadetten der Gegenwart, gruppirt um Mars und Minerva, doch über ihnen über der erste Chef des Cadettencorps, der jugendliche Kronprinz Friedrich, umgeben von den Adalatoren seines Coros de Cadets. *Se. Majestät*

den Zöglingen seines Corps de Cadets. Se. Majestät der König, wiederum in der Uniform des Kadetten-corps, sowie Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Karl und Adalbert wohnten der Vorstellung bis zu Ende bei. Die Tochteranstalten zu Kulin, Potsdam, Wohlstadt und Bensberg feierten den Ehrentag des Hauptlehrinstituts in angemessener Weise; auch ihnen galten die Worte, mit denen Se. Majestät der König am ersten Festtage, unmittelbar nach der Parade, das Bataillon angeredet hatte:

"Es ist ein eben so schönes als bedeutungsvolles Werk, zu uns nur heute verlorengeht sind. Die Absichten, welche der fgl. Stifter in seiner Weisheit bei Gründung der Haberdenstadt gehegt, sie haben sich im Laufe von aushorlichen Jahrhunderten als das Glänzendste beweist. Das lebt die Geschichte des Saarlandes, die Weisheit der Kerne, das haben wir fortan durch die farige Darstellung erfahren, was die aus dieser Künftl. Herorgegangenen von früh an und momentlich im letzten Kriege geleistet haben.

Die Zahl Peret, welche für den Ruhm, die Größe und
Befähigt des Vaterlandes ihr Leben eingesetzt und geblieben
der Auszeichnungen erfreuen, giebt laut rebend Zeugnis von
Ihre, der durch Anzahl von je ist der erhält hat. Für Sie,
die diesen schönen Tag noch als Föblinge erleben, mögen diese
auszumerkende Beispiele sein, denen nachzuhören. Ihre Vorge-
setzen und Lehrer Sie in so treuer Pflichterfüllung unterrichten.
Seien Sie mich erlaubt, daß dieser Geist, der allein durch
religion und Gewissheit begrenzt werden kann, sich auch in
Ihnen entwickelt das und fortsetzt, damit Sie eins in der Ar-
meen den Geist, den Sie dort finden werden, fortsetzen können
und sich zu jedem Thaten zu begeistern vermögen, wie sie in
Krieger, in den Aufzeichnungen der Geschichte und in der
unzähligen Erinnerung des Volkes für alle Zeiten fortsetzen.
Seien Sie diese kleine Hoffnung, so wird es gut mit Ihnen,
in der Armee und mit dem Vaterlande stehen.

— Mit der Sitzung vom 31. August, welche die Hessischen Vertrauen Männer unter Vor-
sitz des Ministers des Innern abgehalten haben,
wie der „Kölnischen Zeitung“ von hier geschildert
wird, der eigentliche Inhalt ihrer Aufgabe als
leidigt anzuhören. Die Herren haben in klaren, unzweif-
lichen Söhnen Alles aussprochen, was ihnen für die
bedeckte Entwicklung des ehemaligen Kurhessen als
rechthabende Provinz unerlässlich erscheint, soll die Neu-
gestaltung der Dinge nach beiden Seiten hin segensreich
sein. Ob man regierungsteilig an allen Stellen auf
die Wünsche der Provinz einzehen wird, bleibt ab-
zuwarten. Vorläufig sollen die Resultate der jetzigen
Berathungen Gegenstand der Erörterung des Staats-
ministeriums werden, deren Ausfall die Vertrauen-
Männer hier noch abwarten sollen, um damit in einer
nächsten Sitzung bekannt gemacht zu werden. Die Zahl

ben; denn hier wechseln Lieder mit Balladen und poetischen Erzählungen, Sonette mit Hymnen, Sinnspiele mit Volksliedern, Scherz mit Ernst, Satiren mit Elegien, ja selbst an dramatischen Szenen fehlt es nicht, so daß man sieht, die Wunsche des jungen Dichters gestricht über ein ausgedehntes Register von Themen. Unter den größeren Dichtungen dürften auf besondere Beachtung rechnen: Hagat und Jömael, Luther und sein Freund, Rückkehr von der Reise, die Quadriga des Braunschweiger Schlosses; ebenso wird manches ältere Lied recht ansprechend gefunden werden. Wie schon erwähnt, ist die Sammlung ein Erstlingswerk, und da erscheint denn Ringen und Kämpfen im Leben wie in der Kunst wohl erklärliech, und es wäre unbillig, wenn man jetzt schon durchgängig Selbstständigkeit, Formvollkommenheit, Kurz die Musterwerke eines abgeklärten Talentes verlangen möchte. Aber der Verfasser nimmt oft einen sehr glücklichen Anlauf und überrascht sogar hier und da durch humoristische Bäume, während sonst bei angehenden Poeten gewöhnlich die Sentimentalität das einzige Element ist. Bei einer neuen Auflage wird Herr Heitel bezüglich der Aufnahme jedenfalls noch schärfere Rücksicht halten und in seiner weiteren Entwicklung von Abschreibungen und Anklängen (einige Lieder erinnern z. B. sehr an Heinrich Heine) sich mehr losmachen.

† Ueber den Fortgang des Kölner Dombaues berichtet die „P. Z.“ unterm 14. August: Gestern Nachmittag ist der Schlüttstein des Couronementes des ersten Fensters des zweiten Stockwerkes am nördlichen Hauptthurm eingesezt worden und somit eine Höhe des Waffelbaues von ca. 135 Fuß oder 10 Fuß unter dem Dachgesims der zweiten Etage erreicht. Es wird der Aufbau des nördlichen Thurmes bis zur Höhe des Kreuzgangs auf dem südlichen Thurm um so weniger

den Habilitationsraum von Herkules als Versteck der Höchstbesteuerten erweitert worden.

— Der „E. S.“ wird telegraphiert: Preußen beantragte bei den Süddeutschen Zollvereinstaaten die Herabsetzung des Eingangs zolles von Wein auf 2% Thlr. um Mecklenburgs Eintritt in den Zollverein und die Revision des österreichischen Handelsvertrages zu erleichtern. (Vgl. unter Wien.)

Zugspitze, 31. August. (R. Pr. S.) Am 29. d. M. wurde Abends gegen 10 Uhr von der Polizei ein Flugblatt der „Volkspartei“ in der Buchdruckerei der „Rhein-Zeitung“ mit Maschinenpistole beschossen.

Btg." mit Beschlag belegt. Der „Anzeiger“, der dieses Blatt am folgenden Tage heilweise abdruckte, erlitt ein gleiches Schicksal. Werner wurde an denselben Tage ein Extrablatt der „Rhein. Btg.“ konfisziert, das eine Ansprache an die Wähler zu Gunsten der Kandidatur des Herrn Bürgers enthielt. — Heute Morgen wurde in dem Bureau des Generalbevollmächtigten des Berliner Wahlvereins, Eugen Richter, von dem Inspektoramtsrichter Herrn Hoffmeyer Haus- suchung gehalten, bei welcher es ist, wie die „Rhein. Btg.“ hält, um Beweise für eine lithographierte Corres-

Hannover, 1. September. Der „D. C.“ schreibt: Die männlichen Tiere sind

Die männlichen Geschwerden über ungünstige Einrichtung der hannoverschen Navigationschulen, welche bald nach der Einführung Hannover's wiederum verlausten, haben bei der neuen Regierung Gehör gefunden. Nach zuverlässigen Nachrichten ist eine zweckmäßige Umgestaltung jener Schulen unter Einschließung derselben in Steuermannsschulen und Schiffer-Schulen beschlossen. Der Besuch und die bestandene Prüfung auf der Steuermannsschule soll zum Steuermann und der nachfolgende Besuch nebst bestandener Prüfung auf der Schiffer-Schule zur Führung eines Geeschiffes als Schiffer (Capitän) befähigen, während nach hannoverscher Einrichtung jeder geprüfte Steuermann nach zweijähriger weiterer Seefahrt zur Führung hannoverscher Geeschiffe ohne Weiteres befähigt war. Von den vorhandenen sechs Navigationschulen wird dem Bernecker noch die zu Lert zur Schiffer-Schule erhoben, die zu Blumenthal am der Weser eingehen, die zu Emden, zu Tönning und zu Papenburg an der Ems als Steuermannsschule fortbestehen, endlich die zu Grindeldeich im Altenlande entweder zur Schiffer-Schule erhoben werden oder als Steuermannsschule fortbestehen.

— Eine seit Juni versiegelte hiesige Buchdruckerei ist gestern auf Befehl des Generalgouverneurs wieder freigegeben worden.

Kassel, 2. September. (H. J.) Die neue Gerichtsorganisation ist, trotz aller gegenständlichen Versicherungen von gewisser Seite her, doch diese Angelegenheit in leichter Stunde noch nicht klart werden, auch wohl glaubhaften Nachrichten zufolge bereits klar sei, gestern ins Leben getreten, indem das Präsidium des Appellationsgerichts sich um 9 Uhr Morgen constituiert, begleinte Funktionen angegetreten hat. Auch heute morgen waren die Kammerlichen bislang Witnische der *charitas*

waren die zahlreichen hiesigen Mitglieder der chemisch-technischen Berufe, als die Überzeugungen berührte.

läbe, Obergerichtsräthe, Stadtgerichtsdirektoren und Amtssherren, sowie die Obergerichtsanwälte, infosfern sie überhaupt in der neuen Organisation wieder Stellung erhalten, vor das obengenannte Präsidium des Appellationsgerichts geladen, um in ihre neuen Stellungen einzutreten zu werden. Die Degradation der Mitglieder der früheren oberen Gerichte ist hiermit, trotz aller Revisionen und Protestationen, freilich unter Beibehaltung ihres Ranges und Gehalts, eine vollendete Schausache. Bei dem untern Personal hat man hinsichtlich des letzten Punktes diese Rückfahrt nicht eingetreten lassen, infosfern neben dem Bezug eines fixen Gehalts dieselben noch auf Gebühren und Sparten angewiesen waren. So ist der Actuar eines Justizamtes einer Landstadt, welcher einen fixen Gehalt von 600 Thlr. und durchschnittlich 700—800 Thlr. an Gebühren und Sparten jährlich bezogen hat, mit einem Gehalt von 900 Thlr. hierher als Kriminalgerichtsscretär versetzt worden. Der Betreffende rast zwar nach allen Seiten hin um Hilfe, weil er behauptet, mit 600 Thlr. hier keine Familie ernähren zu können; allein ob ihm Hilfe wird, steht abzuwarten.

Wiesbaden, 1. September. Der „Rhein. Cour.“ stellt über die Domänenangelegenheit als ver-
fängt mit, daß nach einer an das herzgl. Hofamt zu-
lieferlich von der hiesigen Administration gelangten Mit-
teilung das Schloß zu Wiesbaden mit Park, das Jagd-
schloß Platte kommt Deconomie- und Oberförstereigebüthe,
die russische Kapelle mit allen Zubehörungen, sowie daß
Hofzug Hornan, als von dem König zunächst für den
herzog bestimmt, und daß Palais am Kurzaal, für den
König Nikolaus bestimmt, von der angeordneten Ueber-
reitung im Stockbuche ausgeschlossen und auch nicht in
sich zu nehmen seien.

befreßend" ist bekanntlich vor einiger Zeit dahier aus-
füllt worden. Braun hat Anklage erheben. Dieselbe
richtet sich aber nicht gegen den Herausgeber und ver-
antwortlichen Redacteur der "Neuen Mittelheinischen
Zeitung", aus der die Broschüre als Separataabdruck
erschien, sondern gegen den Drucker derselben, P. Müller
u. Comp. Braun beantragt, dem Drucker die Con-
cessions der Druckerei zu entziehen, denselben mit zwei
Monaten Correctionshaus zu bestrafen und das Urtheil
in allen heisigen Blättern dreimal auf Kosten des Ver-
urtheilten zu publiciren.

angekündigt. Vielleicht, daß der neue commandirende General in Tigran, Feldmarschallleutnant v. Gablenz, der sofort nach Antritt seines Commandos die Militär-
grenze bereiste, über seine Wahrnehmungen seiner Be-
richt erstattet und in diesem Bericht auch die Möglichkeit einer Aufhebung der bisherigen Organisation in
den Bereich seiner Ermdigungen gezeigt hat. Aber
weiter ist auch noch der „R. fr. Pr.“, die Sache sicher
nicht gesiechen, und vor einem in der gedachten Richtung
bereit gesetzten Beschlusse ist vollends keine Rede.

— Wie das „R. Archiv.“ verminnt, ist Dr. v. Möhlfeld mit seinem Entwurf eines Ehegesetzes nahezu fertig. Derselbe rezipientirt eigentlich zwei Entwürfe, deren einem die Unabhängigkeit von der Konfession, dem andern das Prinzip der Gleichberechtigung der Konfessionen zu Grunde gelegt ist. Um nur wenige Details darauf zu erwähnen, sei bemerkt, daß fortan das

ausserdem zu erwarten, in einem, das voran das Aufgebot nicht mehr in der Kirche, sondern in der öffentlichen Gemeinderathshaltung, eventuell in dem Bezirksausschusse erfolgen solle. Die verhältnismässige Leichtigkeit der Entscheidungen bei den Juden hörte noch diesem Entwurfe auf zu erkränken. Man darf sich auf eine sehr freimüttige Vorlage gesetzt machen.

Karlsruhe, 2. September. (Karlsruher Blg.) Die 4½-prozentige Anleihe vom August und December vorigen Jahres im Betrage von 9,999,900 Thlr. hatte die Mittel geleistet, die Kriegsostenenschädigung von sechs Millionen Gulden an Preussen zu bezahlen, den In-

gewisse Güter zu vertragen zu ergreifen, den Inhabern der Steueranleihescheine die Einlösung anzubieten und den Eisenbahnbau während dieses Jahres fortzuführen. Diese Mittel sind erschöpft. Das großherzogliche Finanzministerium hat daher, wie wir vernahmen, gestern einen Vertrag wegen Begebung einer Staatsdeutschen Eisenbahnprämienanleihe im Betrage von 12 Millionen Thlr., mit 4 Prozent vergleichlich, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 21. April 1866 abgeschlossen. Die Uebernehmer sind die Bankhäuser: R. L. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M., Direction der Disconto- und Girogesellschaft in Berlin und W. H. Ladenburg und Söhne in Mannheim. Dem Vertrag wurde die höchste Genehmigung des Großherzogs aus großherzoglichem Ministerium erteilt. Mit dieser Anleihe ist der Bedarf für den Eisenbahnbau und für Rückverschaffung von Vorräthen, welche die Amortisationsmasse zu diesem Bau geleistet hatte, für diese und die folgende Budgetperiode gedeckt, und es sind die badischen Eisenbahnanleihen als für lange Zeit abgeschlossen zu betrachten.

ungen, die jetzt zwischen Preußen und Dänemark in Bezug auf Nordschleswig schwelen, hat man im hiesigen Ministerium des Auswärtigen recht befriedigende Nachrichten erhalten, welche ein Gefangen derselben als wahrscheinlich darstellen. Dr. v. Moustier, der sich noch einige Tage hindurch in Paris aufzuhalten wird, ist mit dem Kaiser jetzt wieder in gleicher Meinungsverschiedenheit. Sie wissen, daß dieser Minister zu einer feindlichen Politik gegen Preußen neigt, während der Kaiser nicht den friedlichen Anschauungen Rouher's gewonnen ist. So hat denn auch nicht Moustier das längste Kündschreiben über die Salzburger Zusammenkunft abgesetzt, sondern Herr v. Lavalletie, der mit den Ansichten seines Verwandten Rouher übereinstimmt. Wenn aber manche Leute hierauf den Schluß ziehen, daß Moustier nächstens seines Postens entthoben werden wird, wenn man schon Trouvay de Lhuys oder den Herzog v. Brabant als seinen Nachfolger nennt, so muß ich diese Berichte entschleichen als für jetzt unbeständige herab-

Bern, 30. August. (St. A. f. B.) Wenn man gesetzliche Gerüchte Glauben schenken darf, so liegen dem Bundesstaate Vorschläge des Departements des Innern über die Alpenbahnenfrage vor. Jedemfalls tritt letztere neuerdings in ihrer ganzen Wichtigkeit an die Schweiz heran, nachdem eben erst die Brennerbahn dem öffentlichen Verkehr übergeben worden und Montag den 26. August die erste Locomotive die östlichen Alpen über den Mont-Genf überschritten hat. Legtter Umstand ist ein Ereignis, dessen Wichtigkeit für die Schweiz nicht so genug angeklungen werden kann. Es ist durch das Urtheil der Beweis geleistet, daß die Alpen auch ohne Tunnels überschritten werden können, was bei den Minuten, welche diese Durchsichtungen zu kosten pflegen, in unser kleines Land wohl berücksichtigt zu werden verdient. Der erste Train über den Mont-Genf, bestehend aus 2 Waggons, in denen sich im Ganzen ungefähr 30 Personen befanden, worunter 3 Directoren und Ingenieurs der Evangelischen Bahn und der Veteraner Englands, Capitän Tyler, konnte zwar seine Fahrt nicht mit der Geschwindigkeit machen, welche später gewöhnlich sein wird und vermeide welcher man in 2 Stunden von Paris nach Turin gelangen wird — weil die Legung der Schienen auf der Strecke, die durch leichten großen Überschwemmungen stark mitgenommen worden, erst am Morgen der Abfahrt vollendet werden war. Die Hauptfahrt war aber die glückliche Fahrt selbst über den höchsten eisbeschichteten Punkt Europas: Der Mont Genf-Ubergang liegt 6195', der Brenner 4126', der des Sömmerring 4416' über dem Meere. Bisamlich dauert die Concession zur Bebauung dieser Bahn nur so lange, bis die Bahn durch einen Tunnel vollendet sein wird. Dem öffentlichen Verkehr wird sie dem Vermuthen nach im nächsten October übergeben werden können. — Die Chesa ist leider in Büren noch nicht ausgerottet, ja es leben sich in den letzten Tagen, nachdem die Medicidirection nur noch rechtliche Bulletin ausgegeben dachten glaubte, mehr Fälle als früher: 4—5 Erkrankungen täglich, und zwar in den verschiedensten und einander entferntesten Stadttheilen. Indessen ist es immer noch im Vergleich zu der Größe der Bevölkerung gering und nicht geeignet, lebhafte Besorgung zu erwecken. Daß die Seuche nun — üblicherweise mit 1 Halle — an der bündnerischen und italienischen Grenze aufgetreten, bedarf kaum der Erwähnung. Tessin ist sie im Abnehmen und auch nicht weiterlich gebrungen.

London, 2. September. (C. C.) Der Minister des würtzigen hat sein Versprechen, die Fortschreibung der amtlichen Correspondenz mit den Vereinigten Staaten zu veröffentlichen, erfüllt. Da aber die leiste der vorliegenden Depeschen vom 24. Mai d. J. datirt und eine Beendigung der zwar nicht ganz genau, mit vergleichlicher Kürze sogenannten "Alabama-Frage" noch nicht im Aussicht steht, so ist es mit Recht anzunehmen, daß Lord Stanley seitdem in Fortschritt in der Erörterung der Frage zu verzeichne habe und also einen eben so geringen Erfolg erzielt hat, wie sein Vorgänger. Es wird wiederum und hergestellt über den Vorschlag eines Schiedsgerichts, aber Schwierigkeiten daraus, daß die ganze Angelegenheit, wie sie in den höheren zivilistischen Ge-

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß vom 1. Juli er, ab bis Besucherangestellten für interne, d. h. innerhalb des Königlich Preußischen Telegraphenwesens befindliche Telegrame erheblich ermäßigt werden kann.

Durch Einbildung jeden Längengrades in 5 und jeden Breitengrades in 3 gleiche Teile werden Preise (Tagesabzüge) gesetzen und nachfolglich die Tagesabzüge der 1. Zone durchschnittlich gegen 11—18, die der 2. Zone gegen 44½—52½ Meilen dienen Aufstellung und die der 3. Zone alle über letztere Meilenzahl hinzufliegende Telegrafen-Sationen.

Die Telegraphenabzüge-Gehälter für eine Depesche von 20 Wörtern beträgt vom gebrochenen Zeitpunkt an: Für die 1. Zone 5 Mgr.; für die 2. Zone 10 Mgr. und für die 3. Zone 15 Mgr.

Dresden, den 20. August 1867.

Königlich Preußische Ober-Telegraphen-Inspection.

BAD WILDUNGEN.

Telegraph — Zwischen Frankfurt a.M. und Hessen-Cassel — Main-Weser-Bahn — Station Wahern — 1 Stunde von Cassel — 4 Stunden von Hannover — 7 Stunden von Cöln via Dantz und Giessen — 9 Stunden von Berlin.

Einführung des neuen Carnavales und seiner Conversations-, Ball- und Spiel-

säle von 1. Mai bis 1. Oktober.

Die Minervaleumien von Wildungen, als außergewöhnlich amerikanisch von dem berühmten Professeur Hofmann, werden angemahnt bei: Stein-, Gries- und Blumenstrasse, Bader- und Einsiedlerstraße, Immeten, Sterkrat u. viele Dr. Ritter's Schule über Wildungen.

Im Grand Hotel unter dem Kurhaus findet man große und kleine Wohnungen, nach dem eleganten Stile ausgebildet. Renovation, Kaffee, Billard-Französische Galerien für Spaziergänger. Für Verhüllungen und nähere Auskunft welle man sich an die Direction des Grand Hotel nennen.

Prämien-Anleihe der Stadt Malland von 1866.

Gewinne: Mfrs. 100,000, Mfrs. 50,000, Mfrs. 30,000,
Mfrs. 10,000, Mfrs. 1000 &c.

Vierteljährliche Lieferungen, die nächste am 16. September 1867.
Original-Obligationen zu Mfrs. 10.— fl. 40.— Thlr. 2. 20.—
(gerührt Partien billiger)

zu haben bei F. E. Fuld & Co., Frankfurt a.M.

Die Stadt Malland ist bekanntlich reich und edig. Allein außerdem eine solide Kaufleute.

Die Gemüthe, Satt Gold oder Silbermünzen kleine Anteilstafette ist Sparbüchsen zu legen, möcht sich immer mehr gestellt; auch für Geschäftsmänner zu anbedeuten sind, um verständig angelegt werden zu können, eignen sich derzeit kleine Obligationen, die 4 Mal im Jahr Chance haben, große Summen zu erlangen, während sie jährlich mit dem angelegten Kapital zurück gebracht werden müssen.

Die meisten deurigen kleinen Anteilstafette sind theils ganz vergessen, theils kosten sie bedeutend über Nominalwert, und sind deren Course auch ohne dies durch Aufkäufer des Bruttowertsicht fest und steigen.

Mallander Th. 10. Poste sind — weil die zuletzt emittierten — vorerst noch die billigsten.

Die nächste Aufnahme, welche die Henkel & Seck'sche Patent-Getreideschälmashine

bei den Herren Mühlen- und Getreidebetrieben geladen, momentlich die zahlreichen Bedürfnisse in leichter Zeit, haben sich in den Stand gesetzt, den Preis der selben für den Umlauf des Königreichs Sachsen, sowie für die zu meinem Vatalbereich gehörigen Staaten auf Thlr. 10 zu ermäßigen.

Eine Maschine ist in meinem Geschäft in fortwährenden Betrieb.

Alle Preise sind in meinen Geschäften und über die Kaufleute seit längerer Zeit mit dem besten Erfolg im Betrieb ist, nicht Preisen, Prothesen u. seien zur Verfügung.

Tempo-Mühle Cainsdorf b. Zwickau, den 1. September 1867.

Julius Hoffmann.

Seinere Sorten von Cigarren,

El Agua Prusiana 1 Mille 65 Thlr. 1/2 8½ Thlr.
La Huerta 45 " 1/2 4½
Regalita Habana 38 " 1/2 3 Thlr. 24 Mgr.
Regalita de la Reyna 25 " 1/2 2½ Thlr.
La Vina 25 " 1/2 2½

empfiehlt J. Klemmt,

Marienstraße Nr. 4 im Porticus.
Rückstechende Sorten werden ebenfalls ungelöst, auch neben Produkten

gerne zu Diensten.

Rechtschaffen, Verfärbung, Verlangen u. der Preis ist zu haben einzig und allein:

bei Herrn Goldlieferant C. L. Schwedemann,
Berlin, Leipziger Straße 23.

Preis 1/2 Mille 12 Pfennige 6 Mgr. 1/2 Mille 3 Thlr.

Carl Simon, Gründer des Restitutions-Fluids.

Hamburger Etablissement,
Budapestgasse 29, I.

Verkauf an gros & en détail,

empfiehlt sein großes Lager von Café, Thee, Ing. Zucker, Reis, Sago, Arrowroot, Macaroni, Gewürze, Käse aller Art, geräucherte Fleischwaren, Fische, ger. u. grüßen, Marinié, Pasteten aller Art, Conserves-Haute-Lan, Tafel-Oel, Essig, Sauf, Pickles, confectionnée Gemüse, Oliven, Trüffeln, Capers, engl. Fleisch, Wild & Fisch-Saucen, grünen Früchte, glacierte und fanderte Früchte, Compots au Jus & l'eau de vie, Marmalade, fruits pour Bowle, Zuckerbäckereien, eingefüllte Gemüse, engl. Blasques, Liqueur, Rum, Arm & Geneva, franz. u. thail. Weine, engl. Porter & ale, außerdem wohlschmeckende Hamburger Schwarzbrot und nach Salzen frische Seefrüchte.

Wohltätiges Lager von Havanna- & Hamburger Cigars.

J. C. Stützen.

Eine

große Partie importirter Havanna-Cigarren

aus 40 Thlr. der Mille an, sowie sehr frische Tabake empfiehlt ich weiterum direkt und empfiehlt solche zu billigen Preisen.

G. A. Dressler,
Schloßstraße und Saphienstraße.

Schwedische Plätt-Öesen

empfiehlt

Moritz Schubert,

Marienstraße 30, nächst der Post.

Das berühmte Koch'sche Anosmin-Wasser, „allein wirksames Mittel gegen überziehende Hustenschleife und wunde Hölle“, ist in Dresden in allen Apotheken zu haben.

Leihanstalt für Musik.

(Musikalien und Pianos)

C. A. Klemm, Augustusstr. No. 3.

Meteorologische Beobachtungen. Beobachtungsort: Altenmarkt Nr. 25, 3 Treppen.

Reg. Observ. Thermometer auf 0° reflekt. Barom. Barometer. Wind. Wetterbericht. Beobachtungsort.

R. 1. 21.8 220.80 28 WNW 1 Regen bedeckt, später partielle Aufhellung. Nachmittag und Abend heiter.

R. 2. 45.0 220.08 32 NNO 1 10.9 Regen bedeckt, später partielle Aufhellung. Nachmittag und Abend heiter.

R. 10. 9.2 220.01 66 O 1 16.4 Regen bedeckt, später partielle Aufhellung. Nachmittag und Abend heiter.

Tapeten,

französischer, englischer und eigener Fabrikate aller Gattungen,

empfiehlt Heinrich Hopfe, Königl. Hoflieferant, Amalienstraße Nr. 23.

Borthelhauser!

Guts-Verkauf!

Ein Mittertag bei Borthel, nahe

der Eisenbahn mit 2400 Morgen Areal, wovon 1430 Mrg. Ader, 340 Mrg. kleine

Wiesen, 660 Mrg. gut befundene Forst, der

Reit-Siegel-Terrain, Nutzung ac. comp.

Investor, nahe Gebüsch, Solal, Forst.

Gute, vollständige Gründe, große Flächen-

welche mindestens 2000 Tage östlich Brin-

der liegt; landeshäufig Tage 60.000

Thlr. 125.000 Thlr. Röhren ausgestattet

der Mittertagssieger v. Pfeifenzky ent-

schieden, Mr. Gottlieb in Schlesien in

Schlesien in Silesien.

Der Erfolg von Investoren ist wesent-

lich dadurch bedingt, dass der Lesser-

kreis denjenigen Blättern, durch welche

die Publikationen erfolgen, ein wohl-

habender ist, welcher die gemachten

Anerkennungen zu benutzen geneigt er-

scheint. Von diesem Standpunkte aus

empfiehlt sich besonders die

Berliner Börsen-Zeitung

zu Investoren, da sie ihre ausgedehnte

Verbreitung vornehmlich in den Capita-

listen-Kreisen besitzt und in allen com-

merziellen und industriellen Kreisen

ausgestrahlt ist. Durch meine Verbindung mit der Expe-

dition dieser Zeitung bin ich in der Lage,

alle Investoren-Aufträge für dieses

jedes Jahr-Erbitzung zu übernehmen und

prompt anzunehmen. Ich halte mich daher

zu Entgegennahme derartiger Aufträge

hiermit bestimmt empfohlen.

Rudolf Mosse,

Zeitung - Annoncen - Expedition,

Berlin, Friedrichstraße Nr. 60.

Nächster Montag

Beziehung 4. Klasse 72. fl. 2. Sonder-

lotterie.

Hauptgewinne:

1 à 20.000 Thlr.

1 " 10.000 "

1 " 5000 "

1 " 2000 "

2 " 1000 "

" f. m.

wozu ich Bauställe in Geisen, Holzen,

Büttel und Aukath hiermit bestimmt em-

pfohlen.

Dresden, den 2. September 1867.

Robert Schinck,

Comptoir: am Neumarkt.

Mad.

M. Pecci-Wilhelmi

a l'heure de prévoir le public qu'elle

couvre

ses cours de danse:

cours pour des jeunes demoiselles,

cours pour des enfants,

dans son domicile, Carolastraße 12,

au commencement du mois d'Octobre.

ROB LAFFECTEUR,

vertrieben in Frankreich, Österreich, Italien, Belgien,

Der Rob Laffecteur-Sieger ist fast einem Juwelkabinett ent-

halten. In einem klaren, gewölbten, verdeckten

gehauenen Rahmen ist ein kleiner, verdeckter, verdeckter

verdeckter Schrank, leicht verdeckt und von

verdeckten Schränken umgeben.

Der Rob Laffecteur ist leicht verdeckt und von

verdeckten Schränken umgeben.

Der Rob Laffecteur ist leicht verdeckt und von

verdeckten Schränken umgeben.

Der Rob Laffecteur ist leicht verdeckt und von

verdeckten Schränken umgeben.

Der Rob Laffecteur ist leicht verdeckt und von

verdeckten Schränken umgeben.

Der Rob Laffecteur ist leicht verdeckt und von

verdeckten Schränken umgeben.

Der Rob Laffecteur ist leicht verdeckt und von

verdeckten